



MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2007/2008 – Ausgegeben am 30.06.2008 – 39. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

CURRICULA

334. 3. (geringfügige) Änderung des Magisterstudiums Internationale Betriebswirtschaft (2006)

Der Senat hat in seiner Sitzung 12. Juni 2008 die von der gemäß § 25 Abs 8 Z3 und Abs 10 des Universitätsgesetzes 2002 eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommission am 2. Juni 2008 beschlossene 3. Änderung des Curriculums für das Magisterstudium Internationale Betriebswirtschaft (erschieden am 06. 06. 2006 im Mitteilungsblatt der Universität Wien, 33. Stück, Nr. 214, 1. Änderung erschienen am 27.6.2007, 33. Stück, Nr. 189, Nachtrag erschienen am 5.9.2007, 39. Stück, Nr. 222), 2. Änderung erschienen am 4. Februar 2008, 12. Stück, Nr., 74) in der nachfolgenden Fassung genehmigt:

1.1 Anpassen der Zulassungsvoraussetzungen und Textteilen sowie Ersetzen von Textteilen aufgrund des (geplanten) Bachelorstudiums Internationale Betriebswirtschaft

- o In § 3 (2) wird die Wortfolge „Bakkalaureatsstudium Betriebswirtschaft mit Vertiefung International Business“ durch die Wortfolge „Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft“ ersetzt.
- o In § 3 (4) Zif. 1 wird der Textteil „Zif 2-4“ gestrichen.

In § 6 (6) wird beim Verweis auf das Mitteilungsblatt die Wortfolge „bzw. Mitteilungsblatt vom 22.10.2007, 4. Stück, Nr. 18“ eingefügt.

In § 6 (7) wird die Wortfolge „Bakkalaureatsstudium Betriebswirtschaft“ durch die Wortfolge „Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft“ ersetzt. Ebenso wird die Paragraphenbezeichnung „§ 6 (3.1) Zif. 2“ durch „§ 6 (3) Zif. 2“ ersetzt.

1.2 Verwendung englischsprachiger Modulnamen, soweit sie mit den englischsprachigen Modulen im geplanten Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft identisch sind, sowie Erweiterung von Wahlpflichtmodulen (wie für das Bachelor-Studium IBW plus Module „Internationales Kooperationsmanagement“ und „International Market Entry Decision“)

In § 6 (1) Zif. 1 werden die Modulbezeichnungen für die Module
Internationale Rechnungslegung
Internationale Wirtschaft (Außenwirtschaft)
Internationales Finanzmanagement
Internationales Personalmanagement
gegen die englischen Modulbezeichnungen
International Accounting
International Economics

International Financial Management
International Personnel Management
ausgetauscht.
Des weiteren werden die Module
International Logistics
International Market Entry Decision
International Public Utility Management
Internationales Kooperationsmanagement
Risk and Insurance
in den Katalog der Wahlpflichtmodule aufgenommen.

§ 6 (1) Zif. 1 lautet demnach:

„Internationales Management“ ... 40 ECTS

Zu wählen sind 5 Module à 8 ECTS Punkte (4 SSt) im Bereich Internationales Management, insbesondere aus:

Besteuerung Multinationaler Unternehmen, 8 ECTS (4 SSt)
International Accounting, 8 ECTS (4 SSt)
International Economics, 8 ECTS (4 SSt)
International Financial Management, 8 ECTS (4 SSt)
International Industrial Management, 8 ECTS (4 SSt)
International Logistics, 8 ECTS (4 SSt)
International Marketing, 8 ECTS (4 SSt)
International Negotiations, 8 ECTS (4 SSt)
International Market Entry Decision, 8 ECTS (4 SSt)
International Personnel Management, 8 ECTS (4 SSt)
International Public Utility Management, 8 ECTS (4 SSt)
International Strategy and Organization, 8 ECTS (4 SSt)
Internationale Unternehmensführung, 8 ECTS (4 SSt)
Internationales Energiemanagement, 8 ECTS (4 SSt)
Internationales Kooperationsmanagement, 8 ECTS (4 SSt)
Internationales Recht, 8 ECTS (4 SSt)
Risk and Insurance, 8 ECTS (4 SSt)

1.3 Aufnahme eines Katalogs der Kernfachkombinationen mit gleichzeitiger Streichung und Hinzunahme von Kernfachkombinationen samt Modulbeschreibungen im Anhang sowie Anpassen eines Textteils

Zu § 6 (1) Abs. 2 wird eine Auflistung der Kernfachkombinationen hinzugefügt. Aus dem bisher im Anhang ersichtlichen Katalog der Kernfachkombinationen werden die Kernfachkombinationen

KFK Banking
KFK Financial Engineering
KFK Investmentanalyse
KFK Logistikmanagement
KFK Produktionsmanagement
gestrichen und die Kernfachkombinationen
KFK Investments
KFK Personalökonomik
KFK Production Management
KFK Supply Chain Management
KFK Transportation Logistics

aufgenommen.

§ 6 (1) Abs. 2 lautet demnach:

(2) Kernfachkombinationen: Nach Wahl der Studierenden sind zwei Kernfachkombinationen mit jeweils 5 Modulen à 8 ECTS Punkten (4 SSt) aus folgendem Katalog zu absolvieren:

Kernfachkombination I 40 ECTS

Kernfachkombination II 40 ECTS

Angeboten werden insbesondere folgende Kernfachkombinationen:

- KFK Controlling
- KFK Corporate Finance
- KFK Energie- und Umweltmanagement
- KFK Electronic Business
- KFK Externe Unternehmensrechnung
- KFK Finanzdienstleistungen
- KFK Health Care Management
- KFK Industrielles Management
- KFK Innovations- und Technologiemanagement
- KFK Investments
- KFK International Marketing
- KFK Marketing
- KFK Operations Research
- KFK Organisation
- KFK Personalökonomik
- KFK Production Management
- KFK Public Utility Management
- KFK Revision, Steuern und Treuhand
- KFK Supply Chain Management
- KFK Transportation Logistics
- KFK Wirtschaftsinformatik

1.4 Streichen der Wahlmöglichkeit der mündlichen Magisterprüfung aus „Internationalem Management“

In § 9 (2) wird der Punkt „Internationalem Management“ gem. § 6 (1), Zif. 1 oder“ gestrichen.

§ 9 (2) lautet demnach:

(2) Die mündliche Magisterprüfung ist aus der Kernfachkombination gem. § 6 (1), Zif. 2 abzulegen und von einer Universitätslehrerin bzw. einem Universitätslehrer mit Lehrbefugnis (venia docendi), die bzw. der betriebswirtschaftliche Lehrveranstaltungen im Rahmen der gewählten Kernfachkombination anbietet bzw. die Kernfachkombination koordiniert, abzunehmen.

2. Änderungen im Anhang

2.1 Änderung der Modulbeschreibung „International Accounting (vormals „Internationale Rechnungslegung“)

International Accounting	8 ECTS
---------------------------------	---------------

Kompetenzen: Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Konzernabschlüsse nach österreichischem Recht sowie Jahres- und Konzernabschlüsse nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) zu erstellen und zu interpretieren. Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse der relevanten Rechnungslegungsvorschriften und können deren Auswirkungen auf die betriebliche Planung analysieren sowie Gestaltungsempfehlungen abgeben.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Die Basis der Ausbildung in diesem Modul stellt die Vermittlung der relevanten Rechnungslegungsvorschriften dar, ausgehend von den ihnen zugrunde liegenden theoretischen Grundlagen und Konzepten. Behandelt werden sowohl die Grundsätze der einschlägigen Regelungen als auch alle wesentlichen Einzelsvorschriften, einerseits betreffend die Konsolidierungsmethoden und andererseits betreffend die einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Weiters wird auf die Behandlung des „accounting for income taxes“ Wert gelegt, um das Zusammenspiel von Rechnungslegung und Besteuerung sowohl auf der Unternehmens- als auch auf der Konzernebene zu erfassen.

2.2 Änderung des Modulnamens „*Internationale Wirtschaft (Außenwirtschaft)*“ in „*International Economics*“

2.3 Änderung des Modulnamens „*Finanzmanagement*“ in „*International Financial Management*“

2.4 Änderung des Modulnamens „*Internationales Personalmanagement*“ in „*International Personnel Management*“

2.5 Aufnahme der Modulbeschreibung „*International Logistics*“

International Logistics	8 ECTS
--------------------------------	---------------

Kompetenzen: Globale Beschaffung, international verteilte Produktion und weltweite Distribution von Gütern erfordert eine effiziente Gestaltung und Steuerung der Informations- und Warenströme. Die Studierenden lernen die Unterschiede nationaler und globaler Probleme bei der Beschaffung, Produktion und Distribution kennen und grundlegende Planungsprobleme hinsichtlich globaler Besonderheiten zu analysieren. Da internationale Logistiksysteme im Vergleich zu ausschließlich nationalen Netzwerken größeren Unsicherheiten durch z.B. Wiederbeschaffungszeiten, Wechselkursschwankungen und Lieferengpässen ausgesetzt sind, werden Besonderheiten und Lösungskonzepte des Risikomanagements bei grenzüberschreitenden Beschaffungs- und Transportprozessen vorgestellt und insbesondere realwirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Strategien analysiert.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Die Veranstaltung gibt einen Überblick internationaler Transport- und Logistikkonzepte. Die dabei große Bedeutung der Integration von Logistikdienstleistern wird im Rahmen von Third-Party-Logistics-Konzepten vorgestellt. Aufbauend auf Standort- und Handelstheorien werden Planungsansätze zur Lösung von Standort- und Beschaffungsproblemen unter Berücksichtigung globaler Besonderheiten (z.B. Handelsbestimmungen, Steuerunterschiede, Wechselkursschwankungen) vorgestellt und mit Hilfe von quantitativen Lösungsverfahren vertieft. Für den internationalen Transport zentrale intermodale Strategien und Hub-and-Spoke-Systeme werden vorgestellt und Lösungsverfahren zur Planung und Steuerung diskutiert. Diese Inhalte werden um moderne Fragestellungen der Kreislauflogistik (Reverse

Logistics) sowie der Anwendung in humanitären Einsätzen (Humanitarian Logistics) und in der Ersatzteillogistik ergänzt.

2.6 Aufnahme der Modulbeschreibung „International Market Entry Decision“

International Market Entry Decision	8 ECTS
--	---------------

Kompetenzen: Absolventinnen und Absolventen des Modul „International Market Entry Decisions“ erwerben Kompetenzen auf folgenden Bereichen: Theorien der Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit und der Wahl der Markteintrittsform, sowie deren Anwendungen in den verschiedenen Industrien In diesem Modul wird ein breites Spektrum an theoretischen Konzepten und Methoden präsentiert und diskutiert.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Die Grundlagen des Modul „International Market Entry Decision“ entstammen sowohl dem Bereich der betriebswirtschaftlichen Theorien (Transaktionskosten-, Agency- und Property Rights-Theorie sowie der strategischen Theorien der Unternehmung) als auch organisationstheoretischen und verhaltenswissenschaftlichen Ansätzen.

2.7 Aufnahme der Modulbeschreibung „International Public Utility Management“

International Public Utility Management	8 ECTS
--	---------------

Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden mit den Besonderheiten von multinationalen Unternehmen des öffentlichen Sektors vertraut gemacht, die für das Management dieser Unternehmen von Bedeutung sind. AbsolventInnen haben Kenntnisse der grundlegenden Entwicklungen in den zunehmend internationalen Infrastruktursektoren, wie z.B. der länderübergreifenden Kooperation und Integration ehemals nationaler Infrastrukturunternehmen sowie der fortschreitenden Liberalisierung und Privatisierung der Infrastruktursektoren auf internationaler Ebene. Studierende sind mit den Grundlagen des Public Utility Managements in den Bereichen Kostenkonzepte und Preispolitik bereits vertraut. Ihnen werden hier außerdem Lehrinhalte vermittelt, welche die Konsequenzen des internationalen Wettbewerbs für das Management von multinationalen Unternehmen des öffentlichen Sektors betonen. Darüber hinaus sind AbsolventInnen des Moduls mit der dynamischen Umgebung von international tätigen Infrastrukturunternehmen vertraut. Dieses ergibt sich aus Innovationen von internationaler Bedeutung, den sich ändernden länderübergreifenden regulatorischen Maßnahmen im Besonderen und den der Wandlung unterliegenden Marktbedingungen im Allgemeinen. Studierende des Moduls erwerben somit weit reichende Kompetenzen im Bereich International Public Utility Management, damit sie befähigt werden, die spezifischen Probleme international tätiger Unternehmen des öffentlichen Sektors und die Anforderungen an solche Unternehmen zu analysieren, zu verstehen und zu beurteilen.

Mit welchen Methoden werden die Kompetenzen erreicht: Die Grundlage des Moduls bilden englischsprachige Lehrbücher auf mittlerem Niveau. Die Studierenden sollen dazu angeregt werden, betriebswirtschaftliche, ökonomische und rechtliche Theorieansätze auf Fallbeispiele praktisch anzuwenden. Ein starker Fokus liegt dabei auf den aktuellen Entwicklungen auf den internationalen Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten.

2.8 Aufnahme der Modulbeschreibung „Internationales Kooperationsmanagement“

Kompetenzen: Ziel des Moduls ist die Vermittlung erfolgreich angewandter Instrumente des Kooperationsmanagements im Bereich des Verbands- und genossenschaftlichen Verbundwesens aber auch im an Bedeutung gewinnenden Bereich der europäischen und internationalen Sozialwirtschaft (Social Economy). Gerade in den genannten Sektoren besteht für Führungskräfte ein großer Bedarf an Kooperationsmanagementkompetenz. Die Lehrinhalte sind traditionell interdisziplinär ausgerichtet und neben betriebswirtschaftlichen Bestandteilen werden ebenso sozial- und rechtswissenschaftliche Inhalte über unterschiedliche Kooperationsformen vermittelt.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Zunächst wird die Notwendigkeit von Kooperationsmanagement begründet und es werden die theoretischen Grundlagen des Fachs behandelt. Darauf aufbauend erfolgt die Behandlung der wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bedeutung der relevanten Sektoren weltweit. Auf Basis dieses Wissens werden dann konkrete Fallbeispiele kooperativen Managements und deren Probleme und Lösungsansätze auf nationaler und internationaler Ebene erörtert. Weiters werden die Weiterentwicklungstrends und Perspektiven der Bereiche der Sozialwirtschaft angesprochen. Da unternehmensbereichsübergreifende Problemstellungen behandelt werden, werden die Studierenden auf vielfältige Einsatzbereiche in der Praxis vorbereitet.

2.9 Aufnahme der Modulbeschreibung „Risk and Insurance“

Kompetenzen: Die AbsolventInnen erwerben grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Risikotheorie, des internationalen Risikomanagements und der internationalen Versicherungsmärkte, welche insbesondere für international tätige Versicherungsunternehmen relevant sind. Basierend auf den Grundlagen des internationalen Risikomanagements behandeln Studierende fortgeschrittene Themen wie Loss Control und Loss Forecasting und werden mit den länderübergreifenden Aspekten des Fachgebiets vertraut gemacht, beispielsweise Aviation Insurance und Marine Insurance. Weiters sind AbsolventInnen mit theoretischen und praktischen Ansätzen in den Bereichen Commercial Insurance, Commercial Crime Coverage, Commercial Liability Insurance, Alternative Risk Transfer vertraut. Auch aktuelle Themen wie Terrorism Risk Insurance sind Bestandteil des Moduls. Die Studierenden des Moduls erhalten Kompetenzen im Bereich der internationalen Versicherungsmärkte und der Instrumente des Risikomanagements, und zwar mit Kenntnissen grundlegender Probleme und dazugehörigen theoretischen und praktischen Lösungsansätzen.

Mit welchen Methoden werden die Kompetenzen erreicht: Anhand von ausgewählten theoretischen betriebswirtschaftlichen Ansätzen werden die Grundlagen des Moduls erarbeitet. Zusätzlich bieten Fallbeispiele und Übungsbeispiele zu den ausgewählten Themenbereichen die Möglichkeit, das theoretische Wissen zu vertiefen und Kompetenzen der problemorientierten Analyse auszubauen.

2.10 Änderung eines Modultitels der Kernfachkombination Industrielles Management

Kompetenzen: Nach Absolvierung der Kernfachkombination **Industrielles Management** wissen die Studierenden über die betriebswirtschaftlichen, strategischen, ökonomischen, und soziologischen und/oder polito-ökonomischen Grundlagen (und nicht die Moden) für das Management größerer Unternehmenseinheiten Bescheid. Daher richtet sich diese KFK an jene, die sich sowohl für strategische als auch operative Aufgaben des Managements interessieren.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Ziel der Kernfachkombination „Industrielles Management“ ist es, sie einerseits in die Konzepte der modernen Managementwissenschaften einzuführen und diese durch Fallbeispiele zu ergänzen. Als Kern dienen dazu zwei Module, Industriebetriebslehre als Einstieg und Advanced Industrial Management (einschließlich des Seminars) als Vertiefung. Ergänzend können die BWL-Module Law & Economics, Corporate Environmental Governance, Entrepreneurship, Informations- & Projektmanagement, und Operations Research gewählt werden. Als Nicht-BWL Module stehen als Ergänzung die Bereiche Industrieökonomie (Industrieökonomie II, Industrial Organization) und Soziologie (Organisations- und Betriebssoziologie, Arbeitsbeziehungen und Human Resource Management) zur Verfügung.

2.11 Streichen der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Banking

2.12 Streichen der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Financial Engineering

2.13 Streichen der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Investmentanalyse

2.14 Streichen der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Logistikmanagement

2.15 Streichen der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Produktionsmanagement

2.16 Aufnahme der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Investments

KFK Investments

Kompetenzen: Nach Absolvierung der Kernfachkombination Investments kennen die Studierenden die Charakteristika von einfachen und derivativen Finanzprodukten, sind in der Lage die Preise und das Marktrisiko dieser Produkte zu ermitteln und können die Wertpapiere im Rahmen des Portfoliomanagements zu einer effizienten Ertrags-Risiko-Struktur zusammensetzen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage statische und dynamische Hedgingstrategien zur Absicherung von Portfolioinvestitionen durchzuführen, die Performance eines Portfolios durch den gezielten Einsatz von Alternative Investments nachhaltig zu verändern sowie Investitionsstrategien von institutionellen Investoren zu erarbeiten und umzusetzen. Neben der Analyse der Produkteigenschaften einzelner Wertpapiere lernen die Studierenden auch unterschiedliche Methoden zu Rendite- und Risikoprognose, die einen wesentlichen Bestandteil für die Ermittlung effizienter Portefeuilles darstellen. Auf der Ebene der einzelnen Managementstile werden die Studierenden in aktive und passive Managementstrategien eingeführt, differenziert nach Aktien- und Anleiheprodukten. Schließlich lernen die Studierenden die Performance von Finanzanlagen anhand unterschiedlicher Performancemaße zu messen. Das finanzwirtschaftliche Wissen kann von den Studierenden entweder im Bereich der Besteuerung von Finanztiteln bzw. dem Wertpapierrecht ergänzt oder durch die Aneignung von Kenntnissen in der finanzwirtschaftlichen Zeitreihenanalyse komplettiert werden.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Ziel der Kernfachkombination Investments ist es, die Studierenden mit den Methoden, Produkten und Institutionen des modernen Kapitalmarktgeschehens vertraut zu machen. Dazu müssen sie die einzelnen Wertpapiere, ihre Ausstattungsmerkmale, deren Preisbildung, die Markt- bzw. Kreditrisiken, sowie deren Einsatz im Portfoliomanagement kennen lernen. Ein weiteres Ziel der Kernfachkombination ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, einzelne Risiken im Portfoliokontext zu erkennen und gezielt dazu Gegenmaßnahmen (Hedgingmaßnahmen) zu initiieren. Dabei ist eine Differenzierung zwischen den Strategien von institutionellen Investoren und Privatinvestoren vorgesehen bzw. zwischen aktivem bzw. passivem Portfoliomanagement. Die unterschiedlichen Strategien werden sowohl für traditionelle Anlageklassen als auch für Alternative Investments erarbeitet. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auch in der Erarbeitung eines theoriegeleiteten, quantitativen Asset-Management-Ansatzes. Studierende sollen die Stärken und Schwächen beim Einsatz von quantitativen Modellen des Portfoliomanagements erkennen. Komplettiert werden die finanzwirtschaftlichen Inhalte durch Methoden im Bereich der finanzwirtschaftlichen Zeitreihenanalyse bzw. der Steuerlehre für Finanzinvestitionen bzw. dem Wertpapierrecht.

2.17 Aufnahme der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Personalökonomik

KFK Personalökonomik

Kompetenzen: Ziel der Kernfachkombination Personalökonomik ist es, den Studierenden theoretisches, institutionelles und angewandtes Wissen im Bereich der Vergütung, Rekrutierung und Steuerung von MitarbeiterInnen sowie der Organisation des Personalwesens im Unternehmen zu vermitteln. Mit Hilfe der behandelten Vertragsdesigns und Mechanismen werden insbesondere Probleme privater Information, imperfekter Durchsetzbarkeit und begrenzter Rationalität überwunden. Das größtenteils englischsprachig angebotene Studienprogramm richtet sich vornehmlich an Studierende, die Leitungsfunktionen in großen, global operierenden Unternehmen anstreben und zu diesem Zweck analytische Kenntnisse des Personalbereichs benötigen. Durch geeignete Bausteine der Wahlmodule und Kombination mit anderen Kernfachkombinationen des betriebswirtschaftlichen Studiums erschließt sich aber auch die Möglichkeit des beruflichen Einstieges in die Personalfunktion des Unternehmens.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Im Rahmen der Kernfachkombination Personalökonomik erwerben die Studierenden Kenntnisse im Design von Anreizsystemen, die nicht nur effektiv sondern effizient zu gestalten sind. Besonderer Wert wird daher auf den Aufbau ökonomisch-analytischer Kompetenzen und eine für personalwirtschaftliche Anwendungen vergleichsweise stark ausgeprägte quantitativ-methodische Ausbildung. Der Erwerb dieser Kompetenzen erfolgt durch Lehrveranstaltungen, die internationale Lehrbuchliteratur mit aktueller empirisch-ökonomischer Evidenz verbindet und, soweit sinnvoll, durch Fallstudien ergänzt.

2.18 Aufnahme der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Production Management

KFK Production Management

Kompetenzen: Nach Absolvierung der Kernfachkombination „Production Management“ wissen die Studierenden über die fundamentalen Prozesse und Planungsabläufe in Produktion und Logistik Bescheid. Sie sind in der Lage, diverse Planungssituationen mittels geeigneter Modelle zu beschreiben, und passende Lösungsverfahren auszuwählen bzw. selbst anzuwenden. Sie können geeignete Standardsoftware der Optimierung bzw. Simulation anwenden und deren Ergebnisse interpretieren. Sie haben ein fundiertes Verständnis der langfristigen strategischen Fragen des Production Managements wie z.B. der Standortproblematik sowie der mittelfristigen taktischen Gestaltung der Infrastruktur des Produktionssystems für diverse Formen der Fertigungsorganisation (Werkstatt-, Fließ- oder Inselfertigung) und der kurzfristigen operativen Produktionsplanung und -steuerung. Schwerpunkt ist die PPS-Konzeption mit Ausgangspunkt Aggregierte Planung über Master Production Scheduling, Material Requirements Planning bis hin zur Maschinenbelegung. Im Rahmen von Wahlmodulen werden vertiefte Kenntnisse der Transportlogistik, Tourenplanung, Lagerhaltung, Supply Chain Managements bzw. der Layoutplanung erworben. Weitere Spezialisierungsmöglichkeiten betreffen vertiefte Kenntnisse des Operations Research bzw. der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsleistungen im Production Management und können diese auf praktische Probleme anwenden. Schließlich sind die Studierenden in der Lage, selbständig wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, zu präsentieren und zu diskutieren.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Ziel der Kernfachkombination „Production Management“ ist es, Studierende im Design, dem Betrieb und der Steuerung von Produktionssystemen zu profunden Experten zu machen. Im Basismodul der Kernfachkombination wird den Studierenden fundiertes Wissen über die auftretenden Planungsprobleme im Produktionsbereich vermittelt. Dabei lernen Sie die Komplexität solcher Probleme verstehen und lernen diverse exakte und approximative Lösungsverfahren kennen. Es werden taktische und operative Probleme der Produktionsplanung wie z.B. Fließbandabgleich, Produktionsprogrammplanung, Losgrößenplanung und Reihfolgeplanung vorgestellt und anschließend mit adäquaten Methoden gelöst. In einem methodischen Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, Optimierungs- oder Simulationspakete kennen zu lernen, bzw. Lösungsverfahren basierend auf Metaheuristiken zu erstellen. Ergänzend können die Studierenden auch weiter inhaltliche Module besuchen, die eine Verbindung zu verwandten Themenbereichen schaffen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsleistungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im Seminar aufgearbeitet und vertiefend behandelt, wobei die Studierenden lernen, kritische Arbeiten zu aktuellen Themen zu verfassen, zu präsentieren und zu diskutieren.

2.19 Aufnahme der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Supply Chain Management

KFK Supply Chain Management

Kompetenzen: Globaler Wettbewerb findet nicht mehr nur zwischen Unternehmen sondern zwischen gesamten Wertschöpfungsketten (Supply Chains) statt. Die Betrachtung einer Supply Chain reicht von der Rohstoffbeschaffung bis zur Nachfragebefriedigung beim Kunden. Die Kernfachkombination Supply Chain Management vermittelt die institutionellen und methodischen Kenntnisse zur Gestaltung und Steuerung unternehmensinterner und unternehmensübergreifender Netzwerke. Die Studierenden kennen nach Absolvierung der Kernfachkombination die grundlegenden Probleme und Lösungskonzepte der Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung, der strategischen Gestaltung des Lieferanten, Produktions- und Distributionsnetzwerks sowie des Bestandsmanagements und

sind in der Lage, für reale Planungsprobleme modell- und softwaregestützte Entscheidungsvorbereitung und -unterstützung zu leisten. Im Wahlbereich besteht die Möglichkeit, die Kompetenzen in quantitativen Methoden (Operations Research) oder in Wirtschaftsinformatik (Advanced Planning Systeme und Informations- und Kommunikationstechnologien) zu vertiefen. Darüber hinaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen auf dem Gebiet des Supply Chain Managements selbstständig zu bearbeiten, um sie anschließend in Seminaren präsentieren und diskutieren zu können.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Die Studierenden lernen die zentralen Strategien und Konzepte des Supply Chain Managements anhand von praktischen Beispielen, Fallstudien sowie Planspielen und Experimenten kennen. Zur Entscheidungsunterstützung werden quantitative Planungsmethoden vermittelt und Konzepte zur dezentralen Entscheidungsfindung vermittelt. Die Studierenden erlernen für eine fundierte Planung und Steuerung in dynamischen und stochastischen Problemen die notwendige Modellierungstechnik und können mit Hilfe von Standardsoftware zur mathematischen Optimierung und Simulation konkrete Empfehlungen für Netzwerkplanung, Bestandsmanagement und zur vertraglichen Gestaltung von Lieferbeziehungen geben.

2.20 Aufnahme der Modulbeschreibung der Kernfachkombination Transportation Logistics

KFK Transportation Logistics

Kompetenzen: Nach Absolvierung der Kernfachkombination „Transportation Logistics“ wissen die Studierenden über die fundamentalen Planungsabläufe von Logistikdienstleistern und Transportunternehmen Bescheid. Sie sind in der Lage, diverse Planungssituationen mittels geeigneter Modelle zu beschreiben, und passende Lösungsverfahren auszuwählen bzw. selbst anzuwenden. Sie können geeignete Standardsoftware der Optimierung bzw. der Tourenplanung anwenden und deren Ergebnisse interpretieren. Sie haben ein fundiertes Verständnis der längerfristigen taktischen Fragen der Warenverteilplanung wie z.B. der Auslieferungsgebietsplanung sowie der kurzfristig operativen Planung z. B. der Distributionsplanung, der Paketzustellung, der Servicetechnikerplanung, des Patiententransportes. Schwerpunkt ist die operative Planung von Warenverteilung, Paketbelieferung, Briefverteilung, Müllentsorgung, Servicetechnikereinteilung, Personentransport bis hin zu kombinierten Problemen, wie z. B. die simultane Betrachtung von Containerbeladung oder Lagerbestandsmanagement in Kombination mit der Tourenplanung. Im Rahmen von Wahlmodulen werden vertiefte Kenntnisse der Logistik, des Produktionsmanagement bzw. des Human Resource Managements erworben. Weitere Spezialisierungsmöglichkeiten betreffen vertiefte Kenntnisse des Operations Research bzw. der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsleistungen in der Transportlogistik und können diese auf praktische Probleme anwenden. Schließlich sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, zu präsentieren und zu diskutieren.

Mit welchen Inhalten werden die Kompetenzen erreicht: Ziel der Kernfachkombination „Transportation Logistics“ ist es, Studierende in der Analyse, Modellierung und Lösung von transportlogistischen Fragestellungen zu profunden Experten zu machen. Im Basismodul der Kernfachkombination wird den Studierenden fundiertes Wissen über die auftretenden Planungsprobleme im Bereich der Transportlogistik vermittelt. Es wird die Modellierung verschiedenster taktischer und operativer Transportprobleme behandelt. In einem methodischen Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, Optimierungs- oder

Simulationspakete kennen zu lernen, bzw. Lösungsverfahren basierend auf Metaheuristiken zu erstellen. Ergänzend können die Studierenden auch weitere inhaltliche Module besuchen, die eine Verbindung zu verwandten Themenbereichen schaffen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsleistungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im Seminar aufgearbeitet und vertiefend behandelt, wobei die Studierenden lernen, kritische Arbeiten zu aktuellen Themen zu verfassen, zu präsentieren und zu diskutieren.

3. Inkrafttreten

An § 16 (3) wird folgender Absatz 4 angefügt:

(4) Die Änderungen des Curriculums in der Fassung des Mitteilungsblattes vom 30.06.2008, Nr. 334, Stück 39, treten mit 1. Oktober 2008 in Kraft.

Im Namen des Senates:
Der Vorsitzende der Curricular Kommission
H r a c h o v e c